

**Bericht über den Forschungsaufenthalt in Deutschland
im Rahmen des “Program for Evolving Humanities and Sociology”
(Programm für Entwicklung der Geisteswissenschaft und Soziologie) an der
Universität Tokyo**

den 30. September 2012

Name: Rika Suzuki

Zugehörigkeit: Germanistisches Seminar (PD)

Forschungsthema:

Die Prager deutsche Literatur in der tschechischen Nationalbewegung im 20. Jh.

Besuchte Institute in Deutschland

Die Bibliothek Deutsche Philologie und Komparatistik in der Ludwig-Maximilian
Universität München (München)

Bayerische Staatsbibliothek (München)

Deutsches Literaturarchiv Marbach (Marbach am Neckar)

Aufenthaltsdauer: von 01. 02. 2012 bis 01. 04. 2012 (61 Tage)

Hauptergebnisse dieser Forschung

- (1) Ziel: Erstens: Was für Einflüsse haben die deutsche Literatur und die tschechische Literatur, die in einer Stadt Prag koexistiert haben, gegenseitig ausgeübt, in der Zeit, wo die Habsburgische Monarchie schon fast zusammengebrochen ist und das tschechische Nationalbewusstsein in höherem Maße noch klarer war. Zweitens: Die Beziehung zwischen den Sprachen, den Schriftstellern und den der Rezipienten der ‘deutschsprachigen Literatur der Minorität’, die von der ‘herrschenden’ Sprache geschrieben wurde, und der ‘tschechischsprachigen Literatur der Majorität’, die von der ‘geherrschten’ geschrieben wurde; welche Probleme geben es darin, und wie ist es in der Literatur beschrieben .

- (2) Ergebnisse: Von den gesammelten Forschungsmateriarien wurde es festgestellt, dass die deutsche Literatur und die tschechische Literatur in 20. Jh. in Prag manchmal gegenseitig übersetzt worden sind, auch wenn jede immer

verschiedenen Zweck hatte und sich damit im verschiedenen Eifer beschäftigt hat. Und das wurde teilweise erklärt, dass die beiden Literatur, jede hat innerhalb einer Stadt zum eigenen Sprach- und Kulturbereich gehört, einerseits gegenübergestanden haben und andererseits fest geknüpft waren. In diesem Vorgang ist mir ein Begriff >Vermittler< neu aufgekommen. Dieses Wort bedeutet nicht nur den 'Über-setzer' zwischen den beiden Sprachen und Kulturen, sondern auch noch abstrakter, wie 'einen in der Mitte stehenden' oder 'einen zu nichts gehörigen', der weder ein Tscheche noch ein Deutsche sondern eigentlich 'ein nichts' ist.

- (3) Ausblick: Im Gegensatz zu Max Brod, der sich energisch um die Vorstellung der tschechischen Kultur bemüht hat, macht die >Vermittler< bei Kafka, der sein Raum für sich nur in der Literatur finden konnte, immer 'nichts'. Auch diese Verschiedenheit denke ich mal zusammen, halte den >Vermittler< als ein Schlüsselwort, um eine weitere Bedeutung von der Prager deutsche Literatur im Zeitraum des tschechischen Nationalbewegung abzulesen.